

## Kirchenführer

Liebe Besucherin! Lieber Besucher!

Wir begrüßen Sie in der evangelisch-lutherischen Corvinus Kirche in Nienburg-Erichshagen. Nehmen Sie sich Zeit, die Kirche anzusehen.

**Erbaut** wurde die Kirche im Jahr 1757/1758. Diese Jahreszahl ist in der vergoldeten Turmspitze mit Kreuz und Wetterfahne eingeprägt (Höhe 21,80m). Die Kirche gilt als westlichste Fachwerkkirche Norddeutschlands. Aus Baurechnungen der Jahre 1757/58 geht hervor, dass die Fachwerkgefache auch



ursprünglich mit Ziegelsteinen ausgemauert waren. Das nötige Geld wurde unter anderem durch Einzelspenden, durch eine sogenannte Vorratskollekte jeder Kirchengemeinde des Amtes Wölpe und durch die Vermietung von Sitzplätzen über einen Zeitraum von 6 Jahren aufgebracht.



Aus historischen Unterlagen ist erkennbar, dass es in Erichshagen einen **Vorgängerbau** gegeben hat: Eine Kapelle aus dem Jahr 1620, die auf dem Gelände des Wölper Amtshofes (Ortsausgang in Richtung Celle - dort steht noch heute das 1714 errichtete Amtshaus) in der Nähe des Burghügels stand. Noch ältere Quellen sprechen von 'Burgkapelanen der Grafen von Wölpe', so dass möglicherweise zuvor eine Burgkapelle existiert hat. Von der Burg der ehemals einflussreichen Wölper Grafen (ab 12.Jh.bis 1302, dem Verkauf der Grafschaft Wölpe an den Herzog Otto von

## Baugeschichte, Glocken, Altar, Taufbecken

Braunschweig-Lüneburg) ist heute nur noch ein mit hohen Bäumen bestandener Hügel zu erkennen. Einziges Überbleibsel aus jener Zeit ist eine aus dem Jahr 1390 stammende Glocke, die zu-



nächst am Turm der jetzigen Kirche hing, seit 1983 aber in einem offenen Glockenreiter auf dem neuen Friedhof der Kirchengemeinde an der Wölper Straße Richtung Holtorf die Verstorbenen zur letzten Ruhe leitet.

Weshalb die 1620 erbaute und noch 1735 renovierte Kirche und ihr Standort schon 1755 vom damaligen Wölper Amtmann Uden aufgegeben wurde und im Flecken Erichshagen eine neue Kirche errichtet wurde, bleibt im Dunkeln. Möglicherweise war die alte Kirche für den auf inzwi-

schen 500 Einwohner angewachsenen Flecken Erichshagen zu klein geworden, so dass man sich zum Neubau im Ortskern selbst entschloss (Der Ort Erichshagen erhielt im Jahr 1568 Fleckensrechte).

Für die jetzige Kirche wurde im Jahr 1796 eine **Glocke** gegossen. Sie trägt die Inschrift: „Für die Gemeinde Erichshagen bin ich zum Ruf der Ehre Gottes von Johann Friedrich Altenburg gegossen Sachsenhagen anno 1796.“

Im Jahr 1774 wurde an die jetzige Kirche die **Sakristei** hinter dem Kanzelaltar angebaut, um Platz für die Aufnahme eines Ofens zum Heizen der Kirche zu schaffen. Ein aus dem Jahr 1757 stammender **Eingangsvorbau** wurde im Jahr 2004 abgebrochen und durch einen vergrößerten Eingangsvorbau ersetzt.

Der spätbaroke **Kanzelaltar**, weiß mit goldenen und roten Verzierungen, stammt aus dem Jahr 1759 und dominiert den hellen Innenraum der Kirche. Nichts bekannt ist über die Entstehungszeit des Kreuzifixes auf dem Altar. Die beiden hohen Kerzenleuchter stammen etwa aus dem Jahr 1880. Die beiden niedrigen sind jüngeren Datums.

Das hölzerne **Taufbecken** der Kirche stammt vermutlich aus dem Jahr 1750. Eine aus dem Jahr 1746 stammende Schale aus Zinn befindet sich in dem Taufbecken. Vergleichende Untersuchungen legen die Vermutung nahe, dass

## Orgel, Emporen, Namensgeber der Kirche

das Taufbecken ursprünglich auf heute nicht mehr vorhandenen Altarschranken befestigt war und erst nach deren Entfernung einen Dreibeinfuß erhalten hat.

Bereits 1759 wurde in die Kirche eine erste **Orgel** eingebaut, die 1878 durch eine zweite Orgel ersetzt werden mußte. Diese von dem Orgelbaumeister F.Becker aus Hannover stammende Orgel besaß 6 Register im Manual und 1 Register im Pedal. Im Jahre 1970 wurde sie durch die heutige Orgel des Verdener Orgelbaumeisters Hans Wolf ersetzt (einmanualig mit 6 Registern und angehängtem Pedal).

**Emporen** befanden sich ursprünglich nicht nur im hinteren und seitlichen Bereich der Kirche, sondern auch im vorderen Bereich neben dem Altar. Der seitliche Emporenteil mit den verzierten Holzeinsätzen wurde vom Amt Wölpe finanziert und war den Amtleuten vorbehalten. Zum Erreichen dieses Emporenteiles wurde auf der Rückseite ein eigener Eingang angebaut. Erst 1866 wurden diese Plätze für die Gemeinde freigegeben.

Die schmiedeeisernen **Wand-, Stand- und Deckenleuchter** stammen aus den Jahren 1994 und 1995 und sind in einer Nienburger Werkstatt angefertigt worden.

Bis etwa 1920 befand sich rund um die Kirche der **Friedhof** der zur Kirchengemeinde Holtorf gehörenden Kapellen-

gemeinde Erichshagen. Einige alte Grabsteine auf der Rückseite der Kirche geben Zeugnis davon. Bereits um 1900 wurde für die Gemeinde ein neuer größerer Friedhof an der heutigen Wölper Straße eingerichtet, auf dem bis heute die Beisetzungen der Erichshagener Einwohnerschaft stattfinden.

Ihren **Namen** erhielt die bis 1975 zur Kirchengemeinde Holtorf gehörende Erichshagener Kirche - bis dahin namenlos - von dem für die Einführung der Reformation im Calenberger Land bedeutenden Anhänger Martin Luthers



## Friedhof, Namensgeber der Kirche, Sanierung

Anonius Corvinus (1501 - 1553). Als Mönch und Konventual lebte er im Kloster Loccum und wurde 1523 zum Anhänger der Lehre Luthers. 1542 verfasste er die Calenberger Kirchenordnung und wurde damit und durch die Unterstützung der Herzogin Elisabeth, Frau von Erich I. (+ 1540) zum Reformator Calenbergs. 1975 wurde Erichshagen selbständige Kirchengemeinde mit eigenem Pfarramt, Gemeindehaus und Pfarrhaus im Wiesengrund (stadteinwärts gelegen).



Im Jahr 2004 wurde die Kirche umfassend saniert. Dabei wurde nicht nur die gesamte Ausmauerung des Fachwerkes erneuert sondern auch viele Fachwerkbalken. Der ursprünglich mit Holzschindeln eingedeckte Turmhelm erhielt eine Neueindeckung aus Naturschiefer und der darunter liegende Bereich eine neue Verschalung aus Lärchenholz. Die drei Meter lange Turmspitze wurde dabei neu vergoldet.



Völlig neu errichtet ist der **Eingangsvorbau**, durch den Sie die Kirche betreten haben. An seiner Stelle stand nur ein kleiner Windfang. Ebenfalls erneuert wurden unter Verwendung des alten

Glases die Fenster der Kirche. Einen neuen Eindruck vermittelt nach der Sanierung im Innenraum der Feldsteinsockel, der an die Stelle eines in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts gegossenen Betonsockels trat. Die Innenwände der Kirche wurden im Zuge der Sanierung in Lehmbauweise völlig neu aufgebaut. Die Farbgebung der Kirche wurde nicht verändert.

Im Zusammenhang mit den umfangreichen Maßnahmen wurde auch der rückwärtige Treppenabgang von der Empore saniert und steht nun als zusätzlicher Ausgang zur Verfügung.

**Wenn Sie die Erhaltung des Kirchengebäudes unterstützen wollen, so steht im Eingangsbereich eine Sammeldose (runde Kugel) bereit. Danke!**

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Ev.-luth. Corvinus-Kirchengemeinde Erichshagen, Wiesengrund 31, 31582 Nienburg  
(Text und Fotos: Andreas Iber)